

Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung

Trauer und Bestürzung zum plötzlichen Tod von Lothar Bisky

In einem Schreiben an die Ko-Vorsitzenden der Partei DIE LINKE Katja Kipping und Bernd Riexinger sowie die Fraktionsvorsitzende GUE-NGL im Europaparlament Gabi Zimmer erklärte der Vorsitzende des Vorstands des OWUS-Dachverbandes Rolf Sukowski u.a.:

Unser Unternehmerverband hat einen aufrichtigen Freund verloren. Bei zahlreichen Begegnungen haben wir ihn als einen aufrechten Sozialisten kennen gelernt. Unvergessen wird sein Auftreten bei unserer KMU-Konferenz im Mai 2009 bleiben. In seiner Grundsatzrede stellte er fest „Die Zusammenarbeit zwischen Linken und Unternehmerinnen und Unternehmern überrascht - bis auf wenige intensive Berührungspunkte - bis heute. Ich bekenne unumwunden, wir sollten diesen Zustand schleunigst beenden.“ Er sprach dabei ausdrücklich für die gesamte Partei. Diese Aussage von Lothar werden wir als sein Vermächtnis in Erinnerung behalten. Wenn wir im nächsten Jahr unseren 20. Gründungstag begehen werden, wird diese Aufforderung von Lothar Bisky inhaltlich eine gewichtige Rolle spielen. Sein Name steht jetzt und in Zukunft für die Umwandlung der SED in eine Partei, die sich dem demokratischen Sozialismus in seiner unverfälschten Form verpflichtet fühlt. Diese Vision einer gerechten Welt mit einer auf das Gemeinwohl orientierten Wirtschaft fühlt sich auch unser Unternehmerverband verpflichtet. (Wortlaut siehe www.owus.de)

Im Namen der Fraktion dankte Gabi Zimmer dem OWUS-Vorstand für diese Kondolenz. Sie stellte dabei u.a. fest, dass wir mit Lothar Bisky einen unersetzbaren Streiter für das öffentliche Gemeinwohl, ein besseres und soziales Europa, eine gerechtere Welt verlieren. Lothar hat wie kaum ein anderer die deutsche und europäische Linke geprägt. Sein politisches Vermächtnis wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Linkes Wirtschaftsforum in Marzahn-Hellersdorf zur Euro-Krise

Auf Einladung des Bezirksverbandes Marzahn-Hellersdorf, von Petra Pau MdB (Direktkandidatin in diesem Wahlkreis) sowie von OWUS trafen sich am 29. August Unternehmer zum traditionellen Unternehmerstammtisch im Schloss Biesdorf. Bevor es an Schmalzstullen und Gurken ging musste zunächst schwerere Kost verdaut werden. Axel Troost, finanzpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion DIE LINKE, sprach zu den Ursachen der Euro-Krise und möglichen Alternativen aus Sicht der LINKEn. Neben hausgemachten Problemen in den betreffenden Ländern wurden als Ursache die Fehlkonstruktion der Währungsunion sowie die Staatsschulden ausgemacht. Kritisch wurde die Rolle der Kapitalmärkte beleuchtet, die sich zunehmend anmaßen über die Politik einzelner Staaten zu befinden und mittels Ratingagenturen Einfluss zu nehmen auf deren Finanzierung. Axel Troost setzte sich auch mit der Rolle Deutschlands auseinander, durch exzessive

Exportüberschüsse, u.a. auf Grundlage sinkender Lohnstückkosten wegen Niedriglöhne, wurde zur Verschuldung anderer Staaten beigetragen. Alternativen werden u.a. in einem Ende der drastischen Sparpolitik zugunsten von Wachstumsprogrammen in den betreffenden südosteuropäischen Euro-Staaten, der Entkoppelung der Staatsfinanzierung von den Kapitalmärkten sowie deren Regulierung und der Beseitigung der Ungleichgewichte im Außenhandel gesehen. Im Oktober will die Europäische Linke dazu in Brüssel eine Konferenz organisieren und sich damit auf die für Mai 2014 anstehenden Europawahlen positionieren.

Die Schwerpunkte seines Vortrages sollen als Power-Point-Präsentation zur Verfügung gestellt werden und würden dann beim Vorstand abrufbar sein.

Am Rande des Unternehmerfrühstücks wurde mit Axel Troost abgesprochen, dass er im nächsten Jahr zu einem Unternehmerstammtisch von OWUS kommen wird. Und ebenfalls ein Ergebnis dieser Veranstaltung – ein junger Unternehmer aus Mitte äußerte sein Interesse an einer Mitgliedschaft in unserem Verband.

Dieses Unternehmerfrühstück war das (vorläufig) letzte im Schloss Biesdorf. Die komplette Sanierung beginnt und soll zur Wiederherstellung des denkmalgeschützten Schlosses in seiner historischen Gestalt führen. Wir danken unseren Gastgebern für die gute Betreuung in den letzten Jahren und hoffen auf ein gemeinsames Wiedersehen im neuen Schloss.

Wirtschaftskongress „Eine Wirtschaft von Menschen für Menschen“

Unter diesem Motto fand am 13. August ein transdisziplinärer Dialog in Berlin statt. Fast 50 UnternehmerInnen und andere Interessierte nahmen daran teil. Das Programm war sehr vielfältig und hatte auch überraschende Themen zu bieten. In einem Open Space wurden diese Themen dann vertieft und ausführlich diskutiert.

- ? Muss ein Unternehmen der Lebensgrundlage der Menschen schaden, um erfolgreich zu sein? Dazu sprach Prof. Martin Jänicke vom Forschungszentrum für Umweltpolitik an der Freien Universität Berlin. Er stellte die Frage, ob ökologische Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit wirklich ein Widerspruch zu Umsatz, Kosten und Gewinn darstellen. Und beantwortete sie mit einem klaren Nein und zeigte die Handlungsspielräume von Unternehmen auf. Die Unternehmen bewegen sich in dieser Frage der ökologischen Anforderungen in einem Umfeld von Risiken, aber auch von Chancen.
- ? Muss ein Unternehmen der Gesellschaft schaden, um erfolgreich zu sein? Ist gesellschaftliche und soziale Gerechtigkeit wirklich ein Widerspruch zu unternehmerischen Zielgrößen wie Umsatz, Kosten und Gewinn – dieser Frage widmete sich Helmut Lind von der Sparda-Bank München eG. Er legte die Überlegungen dar, die dazu geführt haben, dass die Sparda-Bank eine Gemeinwohlbilanz aufgestellt hat – Gemeinwohlorientierung als Zusatzaspekt unternehmerischer Strategie. Dabei ging er auch auf damit verbundene Befürchtungen und Hoffnungen ein: Gemeinwohlbilanzierung – Außenseiter und damit unternehmerisches Abstellgleis oder Vorreiter und Vorbild für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik? Schmälerst die Gemeinwohlorientierung die Ertragskraft und damit die Wettbewerbsfähigkeit oder werden dadurch neue Kunden gewonnen und wirtschaftliche Vorteile erzielt?
- ? Muss ein Unternehmen seine Mitarbeiter wie Roboter, Maschinen oder Computer behandeln, um erfolgreich zu sein? Ist persönliche Entfaltung und Wertschätzung wirklich

ein Widerspruch zu Umsatz, Kosten und Gewinn? Was hat Wachstum, Spezialisierung, Reorganisation und Kommunikation in biologischen Organismen (am Beispiel eines Frosches) mit Wirtschaft zu tun? PD Dr. Alexandra Schambony, Entwicklungsbiologin von der Universität Erlangen, beantwortete diese Fragen souverän und für den Ökonomen auch überraschend. Die Entwicklungsbiologie von der Eizelle zum fertigen Lebewesen wird gesteuert durch Zell-Kommunikation und durch Kooperation der verschiedenen Zellen. Kooperation (statt Konkurrenz) und Kommunikation sollten daher auch das Leben in der Wirtschaft und in den Unternehmen bestimmen.

? Konkrete Wirtschaftsprojekte stellten Vertreter von Viva con Agua de St. Pauli, Quartiermeister (Bier für de Kiez) Berlin sowie vom Holzmarktprojekt Berlin vor. Die Hamburger unterstützen weltweit Projekte zur Verbesserung der Wasserversorgung sowie der sanitären Bedingungen, so u.a. auch durch den Verkauf von Mineralwasser (www.vivaconagua.org); die Quartiermeister stehen für regionale Wirtschaftskreisläufe – konkret bei Bier – not for profit, sozial, unabhängig, regional, transparent und partizipativ (www.quartiermeister.org); das Projekt Holzmarkt am Ufer der Spree steht für die alternative Nutzung dieses Geländes anstelle von Neubauten finanzstarker Investoren (www.holzmarkt.com).

Empfehlung für uns – beim nächsten Treffen Mineralwasser von Viva con agua und Bier von den Quartiermeistern trinken!

Die Unterlagen des Kongresses liegen dem Vorstand als pdf-Dateien vor und können dort abgerufen werden.

Neues von der EU

Das Europarecht hat inzwischen fast jeden Bereich der deutschen Rechtsordnung erfasst. Kleine Kapitalgesellschaften wie GmbH, UG (haftungsbeschränkt) und Limited sind jedoch bislang noch weitgehend freier Regelungsgegenstand des nationalen Gesetzgebers.

Der große Plan, der Societas Europaea eine kleine Schwester, die "SPE" zur Seite zu stellen, dürfte inzwischen wohl als gescheitert zu beurteilen sein. Stattdessen hat die EU-Kommission nun ein anderes, nicht weniger ambitioniertes Ziel ins Auge gefasst: Die Angleichung der nationalen Vorschriften zu Einpersonengesellschaften im Hinblick auf Gläubigerschutz (insbesondere Kapitalschutz) und Gründungsverfahren. Sogar ein einheitlicher Name ("SEUP - Societas Europaea UniPersonam") wird vorgeschlagen.

Was harmonisiert werden soll ist aber bei weitem noch nicht sicher - daher bittet die EU-Kommission im Rahmen einer Konsultation um Stellungnahmen. Bis zum 15. September 2013 können interessierte Kreise im Internet einen Fragebogen ausfüllen oder auch per Email an die Kommission senden. Auf das Ergebnis des Prozesses darf man bereits jetzt gespannt sein.

[http://www.bundesanzeiger-verlag.de/betrifft-
unternehmen/unternehmensrecht/aktuelles/news-details-unternehmensrecht/artikel/seup-
statt-spe-plaene-zur-rechtsangleichung-fuer-den-mittelstand-10462.html](http://www.bundesanzeiger-verlag.de/betrifft-unternehmen/unternehmensrecht/aktuelles/news-details-unternehmensrecht/artikel/seup-statt-spe-plaene-zur-rechtsangleichung-fuer-den-mittelstand-10462.html)

Aus dem Vorstand von OWUS Berlin-Brandenburg

Auf seiner ersten Beratung nach der Sommerpause befasste sich am 22. August der Vorstand mit dem Entwurf einer Konzeption zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung unseres Unternehmerverbandes am 01. Oktober 2014. Vielfältige Veranstaltungen sollen dieses wichtige Ereignis in unserem Verbandsleben vorbereiten und dabei alle Mitglieder und auch die Öffentlichkeit ansprechen. Publizistische Beiträge in der Tagespresse sollen die Vorbereitung auf den Jahrestag begleiten. Der „jüngere“ Dachverband und auch die anderen Landesverbände werden eingeladen, sich an der Gestaltung von 20 Jahre OWUS zu beteiligen.

Höhepunkt soll eine wissenschaftliche Veranstaltung gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu Alternativen in der Wirtschaftspolitik, insbesondere der Gemeinwohlökonomie, werden. Ein erstes Gespräch dazu wurde auch mit dem Brandenburger Wirtschafts- und Europaminister Ralf Christoffers, einem Gründungspaten von OWUS, geführt. Im nächsten Newsletter wird der Vorstand ausführlich sein Konzept vorstellen. Vorschläge unserer Mitglieder und auch von Sympathisanten sind bereits jetzt gefragt.

OWUS jetzt offiziell im Register der Interessenvertretungen beim Brandenburger Landtag eingetragen

OWUS Berlin-Brandenburg e.V. ist jetzt offiziell im so genannten Lobbyregister beim Landtag in Brandenburg eingetragen

(http://www.landtag.brandenburg.de/de/parlament/register_der_interessenvertretungen_in_brandenburg/607534).

Interview mit pt-Magazin

Auf Wunsch des pt-Magazins aus Leipzig gab der Vorsitzende des Vorstands Rolf Sukowski ein Interview, in dem es insbesondere um die Haltung von OWUS zu einem gesetzlichen Mindestlohn ging. Angesprochen auf das Argument der Arbeitsplatzvernichtung durch einen Mindestlohn, legte er den Standpunkt von OWUS zu flankierenden Maßnahmen dar. Der vom pt-Magazin verwendete Begriff „Mittelstandsklausel“ würde seines Erachtens jedoch eine falsche begriffliche Zielrichtung suggerieren. Persönlich würde R. Sukowski eine Obergrenze für diese Fördergruppe eher bei maximal 10 Beschäftigten sehen, vielleicht sogar noch darunter. Was soll wie flankiert werden? Der Beschluss der OWUS-Mitgliederversammlung von 2006 nennt da beispielsweise zeitlich befristete Kombilöhne oder Lohnkostenzuschüsse, eine zeitlich gestaffelte Einführung mit Übergangszeiten oder Absenkung der Sozialabgaben auch für Arbeitgeber. In seinen Wahlprüfsteinen (Frage 4) zur Bundestagswahl hat der OWUS-Dachverband deshalb die Parteien auch ausdrücklich gefragt, wie Kleinunternehmer konkret bei der Einführung von Mindestlöhnen unterstützt werden können. Die SPD lehnt eine solche Unterstützung ab. Die CDU/CSU, die Bündnisgrünen sowie die Piraten haben sich zu diesem Aspekt des Mindestlohnes nicht geäußert. Lediglich die LINKE hat diese Forderung von OWUS konstruktiv aufgegriffen (Wortlaut siehe www.owus.de). Die grundsätzlich ablehnende Haltung der FDP zum Mindestlohn ist bekannt.

Über eine evtl. Veröffentlichung des Interviews werden wir im nächsten Newsletter informieren.

OWUS beim Sommerfest der Partei DIE LINKE am 24. August in Potsdam und beim Friedensfest am 31. August in Strausberg

Auch in diesem Jahr fand das traditionelle Sommerfest der LINKEn am 24. August im Lustgarten in Potsdam statt. Dieses Jahr erfolgte gleichzeitig der Wahlkampfauftakt des Brandenburger Landesverbandes zur Bundestagswahl. Auf dem Fest und an unserem OWUS-Stand begrüßten wir u.a. die Bundestagsabgeordnete und Spitzenkandidatin der LINKEn aus dem Land Brandenburg, Diana Golze sowie die 1. Parlamentarische Geschäftsführerin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag, Dagmar Enkelmann. Dagmar zeigte dabei beim Aufbau unseres Standes auch ihre handwerklichen Fähigkeiten. Vielfältige Gespräche wurden mit Politikern des Landes und den BesucherInnen des Festes geführt. Der von den Brandenburgern OWUS-Mitgliedern gestiftete Tombolapreis in Form eines Reisegutscheines unseres Mitgliedsunternehmens tuk international wurde mit viel Freude und Beifall honoriert.



Fast nun schon traditionell nahm unser Unternehmerverband mit einem Stand am Strausberger Friedensfest teil. Diesmal an zentraler Stelle positioniert gab es viele angeregte Gespräche mit Gästen des Friedensfestes zu verschiedensten Themen der Arbeit des Verbandes, z.B. eine engere Verbindung zur der Arbeit der Genossenschaften und der Gemeinwohlökonomie oder unsere Mitwirkung am jetzt laufenden Wahlkampf. Dabei kam unsere Broschüre mit den Antworten der Bundestagsparteien zu unseren Wahlprüfsteinen besonders gut an und waren am Ende des Tages auch vergriffen (Interessenten an dieser Broschüre können sich in der Geschäftsstelle melden). Natürlich erfreuten sich Kugelschreiber und Einkaufschips großer Beliebtheit bei den Besuchern.

Auch mehrere Mitglieder unseres Verbandes konnten wir auf diesen Festen an unseren Ständen begrüßen.

Der Vorstand dankt den diesjährigen Standbetreuern unseres Vereins - Renate und Klaus Vehlow, Birgitt Müller und Gerd Klier in Potsdam sowie Robert Gadegast in Strausberg.

Vertreter von OWUS folgten im August Einladungen zum Empfang des Ministers für Wirtschaft und Europaangelegenheiten anlässlich der XV. Potsdamer Schlössernacht, zum Sommerfest der Fraktion DIE LINKE im Berliner Abgeordnetenhaus, zum Sommerfest der LINKEn in Hoppegarten u.a. Veranstaltungen. Diese Gelegenheiten wurden genutzt, um mit Vertretern der LINKEn im Gespräch zu bleiben und zugleich auch neue Kontakte z.B. im Landkreis MOL zu knüpfen.

Krise sowie dem Stand der Ost-West-Angleichung. Er betonte, dass die LINKE als einzige Partei deutlich sagen kann – wir werden Angela Merkel nicht zur Kanzlerin wählen. Welche andere Partei kann dies so deutlich ausschließen?

Unsere Geburtstagskinder für den September 2013

Rolf Kutzmutz	01.09. nachträglich, aber doch nicht zu spät!!
Udo Bellmann	05.09.
Helmut Wandel	14.09.
Claudia Kirchhoff	17.09.
Wolfgang Neumann	24.09.

Herzlichen Glückwunsch!!!!!!

Euer OWUS Vorstand Berlin-Brandenburg

Falls Ihr den Newsletter abbestellen möchtet, sendet einfach eine Antwortmail an den Absender tuk-j.heinrich@derpart.de .